

„Mit der Situation bei uns nicht zu vergleichen“

Verein Afroskop mit Sitz in Reichertshofen unterstützt die Kampagne „Kick'n Corona! – Solidarity with Kenya“

Von Verena Vogl

Reichertshofen – Bohnen, Maismehl, Reis, Bratöl und Zucker. Diese Zutaten und noch einige andere sollen in Kenia Leben retten. Lena Haber hat den gemeinnützigen Verein Afroskop mit Sitz im Markt Reichertshofen vor acht Jahren gegründet. Sie will die Ehrenamtlichen der kenianischen Organisation New Paradigm dabei unterstützen, die lokale Bevölkerung mit Lebensmitteln und Seife zu versorgen. Haber sagt: „Wenn wir jetzt nicht handeln, führen die Ausgangsbeschränkungen der kenianischen Regierung zu einer humanitären Katastrophe, die mit der Situation bei uns zu Hause nicht zu vergleichen ist.“ So unterstützt Afroskop die Kampagne „Kick'n Corona! – Solidarity with Kenya“ „Personally I feel scared, for my country, my family and myself“, sagt die Ehrenamtliche Jenipher Adhiambo über die Corona-Situation in Kenia. Angst hat sie – um ihr Land, ihre Familie und sich selbst. Jenipher lebt mit ihrem Mann, ihren Zwillingen Lena und Liam (rund 1,5 Jahre alt) und ihrer Tochter Mercy (8 Jahre) am Stadtrand von Kisumu. Jenipher engagiert sich für die lokale Fraueninitiative New Paradigm Community Based Organization (NPCBO), mit der der Verein Afroskop zusammenarbeitet. Lena Haber ist ständig in Kontakt mit den Menschen, die sie unterstützt.

Die Afroskop-Vorsitzende erklärt die Situation: „Um der Ausbreitung des Virus vorzubeugen, hat die kenianische Regierung alle Märkte unter freiem Himmel geschlossen, auf denen ein Großteil der Bevölkerung nicht nur Lebensmittel bezieht, sondern auch arbeitet. Viele Menschen fragen sich nun, ob sie zuerst an dem Virus oder an Hunger sterben werden. Die Preise für Seife sind in den vergangenen Wochen so in die Höhe geschossen, dass Menschen, die ohnehin schon an der Armutsgrenze leben, nicht ein-



Viele Menschen in Kenia brauchen dringend Hilfe, die Lust auf ein Gruppenfoto haben sie aber alle (oben). Auch dank des Einsatzes von Lena Haber (mittleres Bild, rechts) gibt es Washing Stations (links) und natürlich Essensausgaben. Fotos: Namineli Obura, Santiago Engelhardt

mal die Hygieneempfehlungen der Regierung umsetzen können.“ Die Corona-Pandemie ist laut Angaben der WHO bereits in 43 afrikanischen Ländern angekommen. Kenia verfügt laut Haber über kein gutes Gesundheitssystem. In wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sei das

Land unzureichend auf diese Krise vorbereitet. Die Folgen für die Bevölkerung seien so gesehen „weitaus dramatischer, als wir sie gerade in Deutschland zu spüren bekommen.“ Haber ruft zur Solidarität auf: „Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir das soziale Engagement der

lokalen Bevölkerung in Ländern wie Kenia fördern!“ Afroskop unterstützt die Ehrenamtlichen von New Paradigm dabei, Lebensmittelpakete zu verteilen. „Diese werden die in Kenia üblichen Grundnahrungsmittel umfassen wie Bohnen, Maismehl, Reis und Weizenmehl so-

wie Bratöl, Zucker, Salz und schwarzen Tee.“ Da auch in Kenia das Händewaschen wichtig im Kampf gegen das Virus ist, werden zudem Seifenpakete gepackt. Haber: „Ein Seifenpaket wird dem Bedarf eines Haushalts angepasst werden.“ Der Verein Afroskop unter-

stützt vor allem Frauen und Kinder – die am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen weltweit. Haber: „Insbesondere in Krisensituationen sind Frauen einer besonderen Gefahr ausgesetzt. Da sie sich um das Überleben ihrer Kinder sorgen, ernähren sie sich bei Lebensmittelknappheit meist schlechter, um genügend für ihre Kinder übrig zu lassen. Wir wollen verhindern, dass diese Frauen durch Mangelernährung anfälliger werden für den Virus.“

Aber nicht nur Unterstützung, auch Aufklärung vor Ort soll einen entscheidenden Beitrag leisten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einrichtung von „Washing Stations“ mit Seife und sauberem Wasser. New Paradigm hat bereits eine erste solche Station an einer Bushaltestelle im Dorfzentrum Gita eingerichtet. Hinsichtlich der Ernährung soll ein weiteres Projekt des Vereins, das Projekt „Essen macht klug“, auf Mitnahmeservice umgestellt werden. Außerdem soll die Belieferung der Frauen erfolgen, die ihr Mittagessen aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst abholen können oder sollten. Und natürlich ergänzend: „Die Versorgung der Mitglieder unserer Partnerorganisation mit Lebensmittelpaketen.“

SPENDEN

Wer die Aktion unterstützen will, kann mit dem Spendenformular der bekannten Plattform [betterplace.org](https://www.betterplace.org) schnell und sicher spenden. Der Kurzlink für diese Kampagne lautet: <https://www.betterplace.org/de/projects/78355>. Natürlich sind auch Überweisungen auf das Spendenkonto von Afroskop möglich. Der Empfänger: Afroskop e. V., IBAN: DE21 7215 0000 0053 4200 89, BIC: BYLADEM11ING, Sparkasse Ingolstadt. *vov*

Die Speisen stehen in den vorderen Reihen

Das Osterfest wird in den Kirchen wegen der Corona-Krise anders gefeiert als üblich

Manching/Baar-Ebenhausen/Münchsmünster – Die evangelische und katholische Kirchengemeinde werden am Ostermontag, 12. April, um 12 Uhr mittags mit einem ökumenischen Glockengeläut ein Zeichen der Zuversicht in Zeiten der Corona-Pandemie setzen. Mit dem Glockengeläut wollen die Christen beider Konfessionen in der schweren Zeit die Freude über das Osterfest vermitteln und Hoffnung verbreiten.

Da Gottesdienste derzeit entfallen, ist die Kirche St. Peter nur für ein stilles Gebet geöffnet. Um der Kirche einen österlichen Hauch zu verleihen, schmückt die Mesnerin Maria Finger die Stufen zum Altar in der Manchinger Kirche jeweils

für Gründonnerstag, für Karfreitag und für den Ostersonntag.

Alle österlichen Feierlichkeiten finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Auch die Segnung und Verteilung der Palmbüschel, die Weitergabe des Osterlichtes sowie Speisenweihe nicht möglich. Damit die Gläubigen von zu Hause mit Hilfe der Hausgottesdienstvorlage mitbeten können, gibt es für Manching und Oberstimm folgende Zeiten: Gründonnerstag 19.30 Uhr in St. Peter (Manching) Hochamt, anschließend Ölbergandacht. Karfreitag, 10 Uhr in St. Peter Kreuzwegandacht, um 15 Uhr in St. Peter Feier zum Leiden und Sterben des Herrn. Karsamstag, 20 Uhr, in St. Bartholomäus (Oberstimm) Feier der Osternacht.

Ostersonntag, 5 Uhr in St. Peter Feier der Osternacht, um 10 Uhr Hochamt zum Ostersonntag. Ostermontag, 8.45 Uhr, in St. Bartholomäus Hochamt, um 10 Uhr in St. Peter Hochamt.

In Baar-Ebenhausen findet am Gründonnerstag ab 18 Uhr in der St. Martinskirche in Ebenhausen ein Hochamt statt, am Karfreitag, 10 Uhr, in der Maria-Himmelfahrtskirche in Baar eine Kreuzwegandacht und um 15 Uhr in Ebenhausen eine Feier zum Leiden und Sterben des Herrn statt. Weitere Termine: Karsamstag, 21 Uhr, in Ebenhausen Feier der Osternacht. Ostersonntag, 8.30 Uhr, Hochamt in Baar, Ostermontag, 8.30 Uhr, Hochamt in Baar und ab 10 Uhr in Ebenhausen.

Da alle Gottesdienste unter



Der Altarraum wird von der Manchinger Mesnerin Maria Finger in der Osterwoche besonders geschmückt. Foto: Schmidner

Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, werden die Gläubigen gebeten, zu Hause mit Hilfe der Hausgottesdienstvorlagen mitzubeten und mitzusingen.

Eine Speisenweihe der etwas anderen Art findet aufgrund der aktuellen Corona-Situation in diesem Jahr in Münchsmünster statt: Am Samstag, 11. April, von 19 bis 22 Uhr, sowie am Sonntag, 12. April, von 8 bis 9.20 Uhr, haben Gläubige die Möglichkeit, ihre gut abgedeckten Speisen in den vorderen Reihen der Kirche St. Sixtus abzustellen. Im Anschluss hält Ortspfarrer Joseph Villanathanathu eine Geistermesse zum Ostersonntag. Ab etwa 10.30 Uhr können die geweihten Speisen wieder in der Kirche abgeholt werden.

smd/las

Fünfter Todesfall

Pfaffenhofen – Eine 90-jährige Landkreisinhaberin, bei der eine bestätigte Infektion mit dem Coronavirus vorlag, ist im Ingolstädter Klinikum gestorben. Das teilte das Pfaffenhofener Landratsamt am Mittwoch mit. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer aus dem Landkreis auf jetzt fünf erhöht. Laut der aktuellen Mitteilung aus dem Landratsamt hat sich bei weiteren 19 Personen aus dem Landkreis eine Corona-Infektion bestätigt. Allerdings wurden am Mittwoch zehn Landkreisinhabern als geheilt eingestuft. Die Gesamtzahl der im Landkreis registrierten Coronainfizierten liegt bei 242, davon gelten 87 Landkreisinhabern als geheilt. „Die Zahl der infizierten Personen liegt bei 150“, so das Landratsamt. Insgesamt wurden bisher 978 Kontaktpersonen der Infizierten ermittelt. Bei 485 konnte die vorübergehend angeordnete Quarantäne bereits wieder aufgehoben werden, weil sich der Verdacht auf eine Infizierung nicht bestätigte. An der Pfaffenhofener Ilmtalklinik wurden am Mittwochmorgen 14 Coronavirus-Patienten betreut. Zwölf auf der Isolierstation, zwei müssen intensivmedizinisch behandelt, eine davon auch beatmet werden. Laut der vom Landratsamt vorgelegten Aufteilung der Fälle nach Gemeinden bleibt Ernsgaden weiter die einzige Kommune im Kreis ohne Infektionsfall. *DK*

Weitere Nachrichten aus dem Landkreis Eichstätt finden Sie auf Seite 38 und 39.

Karten behalten ihre Gültigkeit

Baar-Ebenhausen – Wegen Corona wird die Jahresversammlung des Theatervereins Baar-Ebenhausen verschoben. Sobald ein neuer Termin feststeht, wird er bekannt gegeben. Ebenfalls abgesagt wurden auch die Starkbierabende. Wie der Verein betont, verlieren gekaufte Eintrittskarten Gültigkeit und Wert nicht. Sie können bei der nächsten Veranstaltung gegen Vorlage der Starkbier Eintrittskarte 2020 gegen eine neue eingelöst werden. Alternativ wird der Eintrittspreis erstattet. Wer darauf verzichtet, tut ein gutes Werk: Der Verein verpflichtet sich, den Erlös einem wohltätigen Zweck zuzuführen. *DK*

Straßensperrungen zur Osterzeit

Arbeiten an mehreren Autobahnbrücken – Auch nachts erhöhte Lärmbelastung bei Langenbruck

Langenbruck – Die derzeitige Autobahnbaustelle zwischen Langenbruck und dem Dreieck Helledau bringt in den kommenden Tagen einige Verkehrsbehinderungen und Umleitungen mit sich.

Wie die Autobahndirektion Südbayern mitteilt, ist von Karfreitag ab etwa 20 Uhr bis Ostermontag gegen 8 Uhr die B 300 unterhalb der A 9 an der Anschlussstelle Langenbruck in beiden Richtungen gesperrt. Grund ist der Abbruch des östlichen Teils der Autobahnbrücke über die B 300. Dieser wird bis zum Herbst neu errichtet.

Wie die Autobahndirektion weiter mitteilt, kommt es wegen der Arbeiten mit schwerem Gerät noch bis Ostermontag nachts zu einer erhöhten Lärmbelastung im Umkreis der Anschlussstelle Langenbruck. Sechs Abbruchbagger reißen das rund 400 Quadratmeter große Brückenteil aus Betonträgern und Fahrbahnplatte ab. Radlader, Lkw und Traktoren transportieren die Abbruchmassen ab.

Auch andere Unterführungen müssen im Zuge der Autobahninstandsetzung ab Ostermontag gesperrt werden: Diese Sperrungen betreffen die Verbindungs-

straßen Gambach-Ottersried, Stöffel-Fürholzen sowie Langenbruck-Ronnweg. Bereits seit dem 30. März sind auch der Feldweg Waal-Rohrbach und die Verbindungsstraße Stöffel-St. Kastl jeweils unterhalb der A 9 voll gesperrt. Diese Unterführungen stehen nach dem Neubau voraussichtlich ab Ende August 2020 wieder zur Verfügung.

Ab Montag, 20. April, beginnen die Erneuerungsarbeiten auch an der Autobahnbrücke über die Verbindungsstraße Waal-Rohrbach. Die Erneuerung des östlichen Teils der Unterführung dauert planmäßig

bis September 2020, so die Autobahndirektion. Während dieser Zeit wird der Verkehr über die Verbindungsstraße Ossenzhausen-Rohrbach umgeleitet, die ab dem 20. April wieder zur Verfügung steht.

Zwei andere Unterführungen werden bald wieder befahrbar sein: Die seit Anfang Dezember 2019 unterhalb der A 9 gesperrten Verbindungsstraßen Eschbach-Wolnzach und Ossenzhausen-Rohrbach sind ab dem 20. April wieder befahrbar. Die neu errichteten Teile der beiden Unterführungen werden bis zum 19. April fertiggestellt. *DK*